

## Liebe Leserinnen und Leser



**E**reignisreich und erfolgreich war das Jahr 2007 für unseren Alb-Donau-Kreis. Der Arbeitsbericht 2007 unserer Kreisverwaltung, den Sie in den Händen halten, gibt Ihnen dazu vielfältige Einblicke.

Einen kräftigen Schub vorwärts gab es bei den großen Verkehrsprojekten:

Für die **ICE-Neubaustrecke Ulm – Stuttgart** stehen die Signale auf Grün. Sie soll gemeinsam mit dem Ausbau der Autobahn A 8 verwirklicht werden. Für unsere Region sind das lang ersehnte Verbesserungen der Verkehrsinfrastruktur. Der Wirtschaftsstandort wird deutlich gestärkt. Wohnen und Arbeiten in Ulm/Neu-Ulm und im Alb-Donau-Kreis werden noch attraktiver. Und der Stuttgarter Flughafen wird mit der neuen ICE-Trasse für viele Einwohner unseres Raumes schneller erreichbar sein, als für so manchen Bewohner des Stuttgarter Umlandes.

Jetzt muss dieses Projekt auch zügig verwirklicht werden. Die Kreisverwaltung wird dazu ihren Teil beitragen. Unser Landratsamt ist in die vorbereitenden Arbeiten bereits eingestiegen: Dabei geht es um die Flurneuordnung entlang der ICE-Trasse. Sie wird für die nächsten Jahre zu einer der Schwerpunktaufgaben unserer Fachleute im Fachdienst Vermessung, Flurneuordnung.

Erfreuliches tut sich auch zwischen Dornstadt und dem Gewerbegebiet Ulm-Nord. Das Bundesverkehrsministerium hat den lange geforderten **Doppelanschluss an die Autobahn A 8** genehmigt. Jetzt können wir in Kooperation und Arbeitsteilung mit der Stadt Ulm ans Werk gehen. Der Alb-Donau-Kreis wird gemeinsam mit den Gemeinden Dornstadt und Beimerstetten den Eiselaer Weg zur Kreisstraße ausbauen. Damit erhält der Containerbahnhof, der ja bereits wieder Erweiterungsbedarf hat, einen direkten Anschluss an die A 8. Wir bündeln mit diesem Projekt den Verkehr und entlasten die Anwohner.

Bei einem dritten, für ganz Süddeutschland bedeutenden Verkehrsprojekt haben sich ebenfalls die Dinge recht positiv weiterentwickelt. Für die **Querspanne zwischen der B 311 und der B 30**, die vor allem zur Entlastung Erbachs dringend notwendig ist, hat das Regierungspräsidium Tübingen eine neue Trassenvariante vorgeschlagen. Sie nimmt auf die Anlieger und den

Naturraum gleichermaßen Rücksicht und ist rund 1,4 Kilometer kürzer als die bisherige Variante. Das ist der beste Lösungsvorschlag, der in den letzten 20 Jahren diskutiert wurde. Über Details, etwa den ausreichenden Lärmschutz, wird im Planfeststellungsverfahren des Regierungspräsidiums diskutiert werden. Aber ich hoffe, dass dieses Projekt nun zügig durchgezogen wird.

2007 war auch ein gutes Jahr für unsere beruflichen Schulen. Im September konnte ich die ersten 64 Schülerinnen und Schüler im neuen **Wirtschaftsgymnasium** bei unserer Kaufmännischen Schule in Ehingen begrüßen. 200 Bewerbungen waren für diese Plätze eingegangen. Daran sehen Sie, wie groß der Bedarf für dieses Gymnasium ist.

Damit sich das Wirtschaftsgymnasium ausreichend erweitern kann, brauchen wir bei der Kaufmännischen Schule mehr Platz. Deshalb hat der Kreistag den **Neubau für die Magdalena-Neff-Schule** auf den Weg gebracht. Diese berufliche Schule unseres Landkreises wird zum Schuljahresbeginn 2009/10 in ein neues Gebäude bei unserer Gewerblichen Schule am Stadtrand von Ehingen ziehen. Der Alb-Donau-Kreis investiert in den Neubau 9,1 Millionen Euro. In heutigen Zeiten ist das wahrlich nicht selbstverständlich. Aber: Investitionen in eine gute Bildung und Ausbildung junger Menschen sind gut angelegtes Geld.

Außergewöhnliches wurde auch im **Gesundheits- und Pflegebereich** geleistet.

Am 20. April war Spatenstich beim Gesundheitszentrum in Langenau. Unser Kreiskrankenhaus wird sich dort zu einem multifunktionalen Dienstleistungszentrum für den Gesundheitsbereich weiterentwickeln, genauso wie es bereits bei den Kreiskrankenhäusern in Blaubeuren und Ehingen geschehen ist.

Am 16. September war die Einweihung des neuen Seniorenzentrums in der Stadtmitte von Dietenheim. Nach den Häusern in Blaustein und Erbach, die bereits zu hundert Prozent belegt sind, ist es das dritte Pflegeheim, das die Pflegeheim GmbH als Tochter unserer Krankenhaus GmbH gebaut hat.

Für das vierte dieser Heime war im Frühjahr dieses Jahres Spatenstich, nämlich in Schelklingen. Wir werden es Ende April 2008 einweihen können. Auch in Blaubeuren gab es im November dieses Jahres einen Spatenstich für das neue Pflegeheim, nahe bei unserem Gesundheitszentrum. Bauherr ist hier die Evangelische Heimstiftung. Der Betrieb der künftigen Häuser in Blaubeuren und Schelklingen läuft über eine gemeinsame Gesellschaft, der die Evangelische Heimstiftung und die Pflegeheim GmbH angehören.

Dieser Arbeitsbericht zeigt Ihnen auch (zu Beginn des Ab-

schnittes Kreisentwicklung), wie sich die Bevölkerung in unserem Landkreis in den nächsten Jahren und Jahrzehnten verändern wird. Sie werden erkennen, wie der Alterungsprozess unserer Bevölkerung fortschreitet und wie wichtig das Engagement von Landkreis und Land beim Bau von Pflegeheimen ist.

Auch bei unseren Tochterunternehmen, der Krankenhaus GmbH (100-prozentige Tochter des Landkreises) und der Kreisbau GmbH (hier hält der Landkreis 52 Prozent der Geschäftsanteile) gab es einen wichtigen Reformschritt. Auf vielen Feldern kooperieren diese Unternehmen, etwa beim Bau von Seniorenwohnungen, oder bei Verwaltung und Vermietung von Immobilien. Um diese Synergieeffekte besser als bisher zu nutzen, haben wir eine Holding als **kommunale Steuerungsgesellschaft** gegründet. Unter deren Dach arbeiten diese Gesellschaften künftig zusammen. Ich bin dem Kreistag sehr dankbar, dass er dieses Projekt einstimmig befürwortet hat.

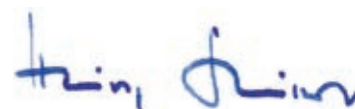
Den Kreisrätinnen und Kreisräten danke ich herzlich für ihr ehrenamtliches Engagement, das unseren Landkreis und seine Einrichtungen im Jahr 2007 wichtige Schritte nach vorn gebracht haben.

Gute Nachrichten kamen im November schließlich von der Landesregierung. Sie hat die Verwaltungsreform, mit der Anfang 2005 viele neue staatliche

Dienstleistungsbereiche in die Kreisverwaltungen eingegliedert wurden, im Wesentlichen bestätigt. Zwar wird die Schulaufsicht aus den Kreisverwaltungen wieder herausgelöst und als staatliche Behörde verselbständigt, aber auf den anderen Feldern wird es zum größten Teil bei der Reform von 2005 bleiben. Das zeigt: Die Kreisverwaltungen haben gute Arbeit geleistet und sie werden es weiterhin tun.

Dazu beigetragen haben über 900 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Kreisverwaltung. Die Vielfalt ihrer Arbeit zeigt sich wieder in diesem Jahresbericht. Ich möchte mich für die geleistete Arbeit bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr herzlich bedanken. Der Alb-Donau-Kreis ist 2007 wieder ein großes Stück vorangekommen.

Herzliche Grüße



Heinz Seiffert  
Landrat